

»» Projektinformation

Durchgeführt von:



Transport zu Wasser

Fähren für Kochi

Wie in den meisten Entwicklungsländern kann auch in Indien die Infrastruktur nicht mit den Bedürfnissen mithalten, die das rasante Bevölkerungswachstum und die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in den Städten, mit sich bringt. Gerade mittelgroße Städte, von 1 bis 3 Mio. Einwohnern, haben großes Potential, das Wachstum positiv durch den Ausbau der Transportinfrastruktur zu beeinflussen. Integrierte öffentliche Personennahverkehrssysteme können hier Abhilfe für die endlosen Staus, umwelt- und gesundheits-schädliche Treibhausgasausstoße schaffen. Auch benachteiligten Bevölkerungsgruppen eröffnet sich dadurch leichter Zugang zu Arbeitsplätzen und öffentlichen Einrichtungen. Kochi, eine Hafenstadt im Süden Indiens, charakterisiert durch eine Vielzahl von Inseln, gilt es auf besondere Weise zu verbinden. Um die Mobilität der Bewohner zu ermöglichen finanziert die KfW ein integriertes Wassertransportsystem, welches die Inseln durch Fähren verbindet. Alte Boote werden durch neue energieeffiziente ersetzt, die Fahrpläne optimiert. Das mindert den Ressourcenverbrauch, die Umweltbelastung und ermöglicht schnelleres, sicheres und komfortableres Vorankommen.

Ausgangslage

Zwar steht Indien mit etwa einem Drittel an städtischer Bevölkerung noch am Anfang des Urbanisierungsbooms, hat aber bereits mit einem enormen Wachstum zu kämpfen. Gleichzeitig steigt die Motorisierungsrate, in Indien fünf Mal so schnell wie die Bevölkerung, was zukünftig die Verkehrslage drastisch verschärfen wird, wenn nichts getan wird. Bereits heute hat der nicht-motorisierte Verkehr zugunsten des Individualverkehrs

abgenommen. Der veraltete, überlastete öffentliche Personennahverkehr bietet dabei keine Alternative. Das verursacht letztlich nicht nur Staus, sondern belastet auch die Umwelt und stellt ein Hindernis für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. 13 von 20 Städten der G20 Staaten mit der höchsten Luftverschmutzung liegen in Indien. Besonders in mittelgroßen Städten besteht das Potenzial, mit dem urbanen Wachstum das Transportsystem darauf abgestimmt zu verbessern. Dazu gehört auch Kochi, eine dicht besiedelte Hafenstadt im Süden Indiens. Charakterisiert durch viele Inseln und im großen Maße wasserbasierte wirtschaftliche Aktivitäten, sind die Bewohner auf schnellen und sicheren Wassertransport angewiesen. Vor allem vor

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Projekttitle | Integrierter Wassertransport für Kochi |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Land/Region | Indien |
| Projektpartner | Kochi Metro Rail Limited |





Transport zu Wasser – die optimale Lösung für Kochi, Foto: Stephanie Rieger, KfW

dem Hintergrund der schnell wachsenden Außenbezirke ist eine zuverlässige und integrierte Verbindung zwischen dem Festland und den zahlreichen Peninsula und Inseln, welche häufig nur per Boot erreichbar sind, von Nöten. Besonders Frauen sind dabei auf öffentlichen Personennahverkehr angewiesen, da sie selten über eigene Autos verfügen. Die wenigen noch vorhandenen Fähren werden jedoch kaum genutzt, weil sie zu langsam, marode und somit unsicher sind.

Projektansatz

Um die Transportsituation in Kochi zu verbessern, fördert die KfW im Auftrag der Bundesregierung den Ausbau und die Sanierung des öffentlichen Personennahverkehrs. Das Besondere hierbei ist die Einführung eines integrierten Wassertransportsystems, dessen Fahrplan und Streckennetz auf die ebenfalls neu gebauten U-Bahn- und Buslinien abgestimmt sein wird. Auch Tickets sollen für das gesamte Transportsystem gelten und für die ärmere Bevölkerung erschwinglich sein. Für mehr Effizienz werden die bisherigen Punkt-zu-Punkt-Fahrten durch Linienverkehr ersetzt: Zukünftig starten die Fähren von den Hauptinseln oder dem Festland und fahren die umliegenden Nachbarinseln an. Das verkürzt die Wege, spart sowohl Zeit, als auch Ressourcen und erlaubt eine regelmäßige Bedienung. Insgesamt werden 16 Linien mit 38 Anlegestellen und 78 energieeffizienten Booten eingerichtet, welche die alten ersetzen. Das Projekt soll in nur 5 Jahren umgesetzt und 2020 fertiggestellt werden. Dann sind 80.000 Fahrten pro Tag geplant, mit einer Zeiteinsparung von bis zu 30% im Vergleich zum Straßenverkehr. Durch die verbesserte Technologie der Boote wird außerdem bis zu 40% weniger Öl verbraucht. Um beson-

ders auch den Frauen eine sichere und angenehme Fahrt zu ermöglichen, werden getrennte Fahrgastbereiche eingerichtet und gesonderte Zugangskontrollen durchgeführt.

Wirkungen

Das Transportnetz zu Wasser bietet für Kochi die optimale Lösung, um alle Bewohner auf den zahlreichen Inseln in ein effizientes Transportsystem zu integrieren. Somit sind auch die außenliegenden Inseln mit dem Festland fest verknüpft und haben leichteren Zugang zu Erwerbsmöglichkeiten, Schulen und Gesundheitszentren. Durch die Abstimmung der Verkehrssysteme aufeinander wird den Bewohnern viel Zeit auf ihren alltäglichen Wegen erspart. Besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen profitieren von dem Projekt und sind nun mobiler.

Die neuen Fähren sind sicher, schnell und komfortabel, und tragen damit wesentlich zur Attraktivitätssteigerung des gesamten ÖPNV-Systems der Stadt bei. Sie verbrauchen signifikant weniger Treibstoff als die alten Boote und verursachen daher auch signifikant weniger Treibhausgase. Die deutlich geminderte Geräuschkulisse trägt ebenso zu dem Wohlbefinden der Menschen bei, genauso wie die nun sauberere Luft in der Stadt. Im gleichen Zuge schafft ein funktionierendes und attraktives ÖPNV-System eine wichtige Voraussetzung für weiteres wirtschaftliches Wachstum und soziale Entwicklung.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Südasiens- Stadtentwicklung und Mobilität
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt
Telefon 069 7431 –6709
angelika.zwicky@kfw.de

KfW Office New Delhi
46, Paschimi Marg
Vasant Vihar
110057 New Delhi
Indien
kfw.newdelhi@kfw.de